



die Ausnahmen nicht so häufig wären. Eine davon ist die, daß in der kommenden Saison das weiterentwickelt und ausgebaut wird, was in der vergangenen in seinen Anfängen schon vorhanden war. So tauchte im vorigen Sommer zum erstenmal die Rüsche um Schulter und Arm auf, die dann in diesem Winter ein ganzes Gefolge an rüschengeschmückten Abendkleidern nach sich zog. Und wenn man nun für Frühjahr und Sommer auf Kleider mit interessanten Rückseiten



#### Der Rücken in der Frühjahrsmode Rückenkragen und Aermel entsprechen sich

Dieser einfache schwarze Nachmittagsmantel aus Wollkrepp oder dickem Seidenkrepp hat als einzigen Aufputz einen kleinen, ein wenig hochstehenden Kragen, der aber nur rückwärts angebracht ist. Er hat die Form eines Dreiecks und ist aus weißem Pelz oder aus weißem Rippenstoff gearbeitet.

Keinen anderen schick und tragen ihn in allen Variationen, während viele andere ebenso modische und kleidsame Hutformen völlig unbeachtet bleiben?

Trotzdem gibt es bei diesem Hasardspiel der Mode „Was kommt und was kommt nicht?“ ein paar Ruhepunkte, man könnte beinahe sagen Regeln, wenn

#### Auch der Aermel dient zur Betonung des Rückens

An diesem Kleid ist es der Aermel, der die Rückseite des Kleides schmückt. Er ist kurz und eng, hat aber riesig weit und glöckig fallende Flügelteile, die so eingesetzt sind, daß es den Anschein erweckt, als seien sie von einem Windstoß nach hinten geweht.

tippt, so bildet den Ausgangspunkt dazu eine andere Art des Abendkleides, ein Kleid, das uns zunächst durch seine neue Linie beinahe befremdet: von vorn gesehen ganz schlicht und einfach, war es im Rücken tief ausgeschnitten, über die Hüften nach hinten gerafft, und endete in einer dekorativen Schleppe. An den Abendmänteln sah man auch zum erstenmal kapuzenartige Raffungen, ein Rückeneffekt, den man an

Eine immer wiederkehrende Form der Rückengarnitur: der Kapuzenkragen. Dieser hier wird mit der hellen Innenseite nach außen auf ein gestreiftes Wollkleid aufgeklopft und reicht bis zur Taille hinunter.